



Fett-weg-Talk.
Kompetent, erfahren
& sehr freundlich:
Hajnal Kiprof (r.) &
Sabine Maier klären
umfassend auf.

HD Liposkulptur nach Dr. Kiprof

UNSERE TESTERIN

Lydia Gribowitsch, Fotochefin, News LEBEN

Behandlung: Privatklinik Kiprof – sanfte Schönheitsmedizin, Dr. Sabine Maier & Prim. Dr. Hajnal Kiprof, 1130 Wien, Maxingstr. 44, Tel.: 01/877 52 15, www.kiprof.com

Ablauf: Die Patientin hat hormonell bedingt und durch Rauchstopp fast zehn Kilo zugenommen, was sich vor allem an Bauch und Taille zeigte. Beim Beratungsgespräch mit Dr. Kiprof und Dr. Maier stellte sich die „High Definition Liposkulptur“ als beste Methode dar. Problem: Lydia ist Histaminikerin, das heißt: viele Medikamente sind unverträglich. Daher wurden nicht nur Ablauf und mögliche Risiken besprochen, sondern auch die passende Medikation festgelegt. Bis zum geplanten Eingriff musste die Testerin nur noch einige Blutwerte untersuchen lassen.

Ziel: Lydia hatte anlagebedingt niemals den Bauch, den sie sich gewünscht hat. Ein Problem, das sie stets begleitet und eingeschränkt hat – in vielen Belangen ihres Lebens. Das erklärte Ziel daher: ein flacher Bauch mit weiblich geformter Taille.

Resultat: Bereits zehn Tage nach dem Eingriff ein deutlicher Umfangverlust (zwei Kleidergrößen!). Nach einer kurzen Schwellphase quasi von Tag zu Tag schlanker – das optimale Ergebnis soll aber erst nach drei bis sechs Monaten erreicht sein.

Kosten: je € 1.950,- für Bauch & Taille

Persönliches Resümee: „Schon vom ersten Gespräch an habe ich mich in der Klinik Kiprof sehr gut aufgehoben gefühlt. Die Beratung war umfassend – ich wurde ernstgenommen. Vor dem Termin war ich im ständigen Mailkontakt mit meiner Ärztin. Der Eingriff

selbst war überraschend schmerzlos. Mir wurden sechs Liter Flüssigkeit infiltriert, danach musste ich es ein bisschen einwirken lassen – dabei habe ich sogar Kaffee getrunken und mich blendend mit allen Anwesenden unterhalten. Die Absaugung an sich hat überhaupt nicht weh getan – ich habe halt einfach nicht hingeschaut. Wen's stört, mich nicht: Nach dem Eingriff ist man nicht nur leicht geschwollen, sondern die Reste der infiltrierten Flüssigkeit tropfen etwa ein bis zwei Tage nach. Das Ergebnis ist allerdings jetzt schon (nach nur vier Wochen) sensationell – und laut Dr. Kiprof wird es noch viel besser. Aber das Wichtigste für mich: Mein neuer flacher Bauch ist Grund weiter zu machen. Denn, so hat mich Kiprof motiviert, mein sichtbares Bauchfett ist zwar weg, aber das unsichtbare und ungesunde viszerale Fett im Innenbauchraum ist nach wie vor da – und dieses werde ich ab sofort mit gesunder Ernährung und gezielter Bewegung bekämpfen!“



Schmäh im OP.

Erst sechs Liter Flüssigkeit hinein, dann 1,6 Liter reines Fett wieder heraus. Übrig bleibt die schlanke Lydia – die bis heute total glücklich über ihren flachen Bauch ist. DANKE an alle!



**Völlig schmerzlos schlank:
Zwei Kleidergrößen weniger**

